

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post K 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 26 3 Zustellungsgeb.; d. Kg. K 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 241

Altensteig, Dienstag, den 15. Oktober 1935

58. Jahrgang

### Finanzsanktionen gegen Italien angenommen

Genf, 14. Okt. Der Arbeitsausschuss der Sanktionskonferenz hat am Montag vormittag den Entschliessungsentwurf über Finanzsanktionen, der die Sperrung der Kredite und Anleihen für die italienische Regierung sowie für italienische Gesellschaften und Private vorsieht, angenommen. Hierauf wurde die Beratung über die wirtschaftlichen Sanktionen fortgesetzt. Es wurde grundsätzlich beschlossen, zur Beilegung von Läden bei der Durchführung der wirtschaftlichen Sanktionen einen Sachverständigen-Ausschuss einzusetzen. Wie verlautet, hat Viminow, der an der Sitzung teilnahm, die am Samstag von dem sowjetrussischen Delegierten gemachten Anregungen wegen der an den Sanktionen nicht teilnehmenden Länder weiter entwickelt.

Der Entschliessungsentwurf über die finanziellen Sanktionsmaßnahmen sieht vor, daß die Regierungen der Mitgliedsstaaten sofort Maßnahmen ergreifen, um die folgenden Finanzoperationen unmöglich zu machen: Jedes mittelbare oder unmittelbare Verleihen von Geld, das Zeichen einer Anleihe, alle bankmäßigen oder anderen Kredite, alle Aktien-Emissionen oder sonstige Kreditaufnahmen, und zwar einerlei, ob es sich um die italienische Regierung, um öffentliche Körperschaften oder um juristische oder natürliche Personen auf italienischem Gebiet handelt.

Die Regierungen sollen der Konferenz die Maßnahmen mitteilen, die sie auf Grund dieser Bestimmungen getroffen haben.

In der Aussprache wurde die genaue Tragweite verschiedener Vorschläge, insbesondere hinsichtlich der Auslandsfilialen italienischer Unternehmungen, oder der italienischen Filialen ausländischer Unternehmungen erörtert, ferner die Geschäfte italienischer Versicherungsgeellschaften. Die Zahlungen für das italienische Rote Kreuz sollen wegen ihres humanitären Zweckes nicht unter die Kreditsperrung fallen.

### Kredit und Anleiheperre

gegen Italien in Kraft gesetzt

Genf, 14. Okt. Die Sanktionskonferenz hat die Vorschläge für die Kredit- und Anleiheperre gegen Italien angenommen.

Der ungarische Vertreter gab dabei die Erklärung ab, daß für Ungarn, das nicht Geldgeber oder Schuldner sei, eine Beteiligung an diesen Maßnahmen nicht in Betracht kommt. Dieser Erklärung schloß sich der österreichische Vertreter an.

Im übrigen bestand unter den Staaten Einverständnis darüber, daß die Sperrmaßnahmen sofort in Kraft gesetzt werden sollen.

Der Arbeitsausschuss der Sanktionskonferenz hat die allgemeine Aussprache über die Wirtschaftssanktionen abgeschlossen und zwei Komitees eingesetzt, nämlich für die Rohstofffrage und für den Ausgleich von Verlusten einzelner Sanktionsteilnehmer.

### Einigungsbemühungen Lalals

Paris, 15. Oktober. Ministerpräsident und Außenminister Lalal empfing am Montagmorgens den apostolischen Nuntius sowie den italienischen und den englischen Botschafter in Paris.

Wie zu den Besprechungen, die der Ministerpräsident mit dem italienischen und dem englischen Botschafter hatte, verlautet, sollen sie von großer Wichtigkeit und ganz der durch den italienisch-abyssinischen Streit hervorgerufenen Lage gewidmet gewesen sein. Es wird in politischen Kreisen darauf hingewiesen, daß Lalal vor seiner Abreise nach Genf geäußert habe, im geeigneten Augenblick Vorschläge für eine Einigung machen zu wollen. Man erklärt, daß allem Anschein nach die über einstündige Besprechung mit dem italienischen Botschafter und die fast zweistündige Besprechung mit dem englischen Botschafter dem Zwecke gedient habe, Möglichkeiten für eine Einigung zu finden und den Feindseligkeiten in Abyssinien ein Ende zu setzen. Es wird weiterhin betont, daß Frankreich, so wie es Lalal in Genf verkündet habe, seinen internationalen Verpflichtungen nachkommen werde und daß wirtschaftliche und finanzielle Sühnemaßnahmen gegen Italien in Vorbereitung seien. Der französische Ministerpräsident habe seinerseits aber trotzdem die Hoffnung für eine freundschaftliche Regelung nicht aufgegeben, und seine Bemühungen seien anscheinend weiterhin auf eine derartige Lösung gerichtet.

Stieg herunter von Deinem hohen Ross, der Du meinst: Ich bin ein self-made-man, ich bin was ich bin, aus eigener Tüchtigkeit! Adolf Hitler hat's Dir gesagt: Der ganzen Nation, der Tüchtigkeit und dem Opfermut von Generationen Deines ganzen Volkes verdankst Du Deine Position! Drum hast Du um so mehr die Pflicht, auch Deinerseits zu helfen, und gerne zu helfen!

### Der Reichskirchen-Ausschuss

und der preussische Landeskirchen-Ausschuss gebildet

Berlin, 14. Okt. Der Reichs- und preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat den Reichskirchen-Ausschuss und den preussischen Landeskirchen-Ausschuss wie folgt gebildet:

#### Reichskirchenauschuss:

- Generalsuperintendent i. R. D. Jäuner-Düsseldorf,
- Landesbischof Diehl-Speyer,
- Generalsuperintendent i. R. D. Eger-Raumburg (Saale),
- Präsident Koopmann-Münster,
- Oberlandeskirchenrat Dr. Röhrenholz-Hannover,
- Oberkirchenrat Hanemann-München,
- Pfarrer Wilm-Dalheim (Hart),
- Pfarrer Kühner-Löwen (Ostpreußen).

#### Nitpreussischer Landeskirchenauschuss:

- Generalsuperintendent i. R. D. Eger-Raumburg (Saale),
- Oberkonsistorialrat Kaminski-Königsberg (Preußen),
- Superintendent Jimmermann-Berlin,
- Superintendent Dr. Schmidt-Oberhausen (Rheinland),
- Domprediger Martin-Magdeburg,
- Pfarrer Kühner-Löwen (Ostpreußen).

Die Zusammenlegung der Ausschüsse ist unter dem Gesichtspunkt erfolgt, einen in sich geeinten und daher zu fruchtbringendem kirchlichen Handeln befähigten Kreis von Männern zu finden, die aus ihrer Grundeinstellung tiefste Verantwortung für Kirche, Volk und Staat bewiesen haben. Die Ausschüsse legen sich daher aus bewährten Theologen zusammen, die als kirchliche Vorkämpfer, deutsche und nationalsozialistische Männer, Prediger und Führer im Weltprotestantismus Anspruch auf allgemeines Vertrauen erheben können.

Die Bildung der Kirchenauschüsse ist erfolgt, nachdem die zu beratenden Männer selbst in zweitägigen Beratungen unter sich vollständige Einmütigkeit über die Linie der künftigen innerkirchlichen Arbeit und die Fragen des Verhältnisses von Kirche, Volk und Staat erzielt haben. Das dem Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten in einer einstimmig gefassten Erklärung vorgetragene Ergebnis der Beratung enthält die Grundlagen für eine fruchtvolle Gehaltung der Lage und echten Befriedung des kirchlichen Lebens.

Der Reichskirchenauschuss wird noch im Laufe dieser Woche zusammengetreten. Er wird sich in einer Veröffentlichung über die Grundzüge für die Lösung seiner hohen Aufgaben an das kirchliche Volk wenden.

### Vom italienisch-abyssinischen Konflikt

Die heilige Stadt Aksum gefallen?

Rom, 14. Oktober. Die heilige Kaiserstadt Aksum soll nach Mitteilung italienischer Kreise am Montag bereits von italienischen Truppen besetzt worden sein, ohne daß weitere Kämpfe vor ihren Toren oder in der Stadt selbst stattgefunden hätten.

Aksum mit seinen wichtigen Wallfahrtskirchen, ebenso die Verwaltungsgebäude und die auch in der weiteren Umgebung befindlichen Klöster sollen keinen Schaden genommen haben. Die heilige Stadt soll also nicht erobert worden sein, sondern sich freiwillig ergeben haben.

Die Fälle freiwilliger Unterwerfung in der Provinz Tigre werden, wie von unterrichteter italienischer Seite behauptet wird, immer häufiger. So hätten sich am Sonntag die Notablen und die lokale Geistlichkeit der heiligen Stadt Aksum in feierlichem Zuge zum italienischen Kommando begeben, das sich wenige Kilometer von der Stadt befindet, und ihre Unterwerfung unter Italien erklärt. Desgleichen seien aus der weiteren Umgebung von Aksum zahlreiche Ortsälteste, Häuptlinge und Sendboten von Klöstern beim italienischen Kommando erschienen, um ebenfalls ihre Unterwerfung zu erklären.

Das italienische Oberkommando prüft, wie man in gleichen Kreisen vernimmt, zur Zeit die Möglichkeit, die Truppen des Gouverneurs von Ost-Tigre und der mit ihm übergetretenen Häuptlinge, insgesamt etwa 12 000 Mann, entsprechend einem Wunsch des Gugia als Eingeborenenkorps unter italienischem Kommando zu organisieren und später gegen Abyssinien einzusetzen. Bei den Kämpfen in der Umgebung von Abua seien 3500 Abyssinier gefangen worden, die in einem besonderen Lager untergebracht sind und jetzt bei den Straßenbauarbeiten mithelfen. Das bis jetzt eroberte Gebiet von der Provinz Tigre umfaßt rund 4000 Quadratkilometer.

### Verlegung des italienischen Hauptquartiers

nach Abua

Rom, 14. Okt. In großer Aufmachung berichtet die gesamte italienische Presse von der Verlegung des Truppenhauptquartiers nach Abua. Genau nach acht Tagen sei am Sonntag vormittag der neue Sitz des Obersten Heereskommandos in Ostafrika vom Generalgouverneur der ostafrikanischen Kolonien, de Sona feierlich seiner Bestimmung übergeben worden. Das Generalkommando habe seinen Sitz im ehemaligen italienischen Konsulat von Abua erhalten. Nach der Einweihung des Hauptquartiers fand eine Parade der in Abua befindlichen Truppen vor dem Generalgouverneur statt. Nach hier vom italienischen Truppenhauptquartier eingetroffenen italienischen Nachrichten sollen sich wiederum zahlreiche abyssinische Führer aus der Gegend von Entiacio unterworfen und ihre Truppen dem italienischen Heer zur Verfügung gestellt haben. So seien am Sonntag nachmittag 1000 Abyssinier bei Migrant zu den Italienern übergegangen. Hierbei gelangten auch zahlreiche Waffen in italienischen Besitz. Nachrichten, wonach am Sonntag nachmittag Aksum gefallen sein soll, werden bisher nicht bestätigt. Eine amtliche Mitteilung über die Einnahme dieser Stadt ist bisher noch nicht eingelaufen. Am Montag vormittag ist nach weiteren Berichten die erste Autokolonne in Abua eingetroffen.

### Diplomatischer Schritt Englands in Rom

Abdis Abeba und Direbawa als offene Städte bezeichnet

London, 14. Oktober. Wie verlautet, hat England die italienische Regierung auf diplomatischem Wege darauf aufmerksam gemacht, daß Abdis Abeba und Direbawa offene, das heißt unbefestigte Städte seien, in denen sich große, ausländische Niederlassungen befänden.

Dieser englische Schritt dürfte mit den Bemühungen von Mitgliedern des diplomatischen Korps in Abdis Abeba zusammenhängen, die beide Städte gegen etwaige italienische Luftangriffe zu schützen.

„Press Association“ zufolge hat der italienische Unterstaatssekretär Savich der englischen Regierung mitteilen lassen, daß er die Vorstellungen zur Kenntnis nehme und die Militärbehörden hiervon benachrichtigen werde. Wehrliche Vorstellungen sind von den meisten übrigen, in Abdis Abeba vertretenen Mächten erhoben worden.

### England gestattet wieder Waffenexport

nach Abyssinien

London, 14. Okt. Die englische Regierung hat, wie zuverlässig verlautet, das Verbot der Ausfuhr von Waffen nach Abyssinien aufgehoben.

Eine amtliche Mitteilung hierüber ist zwar nicht veröffentlicht worden, doch wird in Mitteilungen der Presse darauf hingewiesen, daß das englische Wirtschaftsministerium kürzlich Anträge von Ausfuhrhändlern auf Bewilligung von Erlaubnisscheinen wieder ausstellt. Es wird weiter berichtet, daß eine unmittelbare Benachrichtigung der Waffenausfuhrhändler nicht erfolgen wird.

### Italien befestigt albanische Häfen

Athen, 14. Okt. Griechische Blätter wiederholen am Montag morgen die schon mehrfach aufgetauchten Gerüchte, wonach Italien mit Albanien einen Vertrag abgeschlossen haben soll, auf Grund dessen Italien das Recht zu umfangreichen Befestigungsanlagen an der albanischen Küste erhalten haben soll. Die Befestigungen sollen an der ganzen Küste zwischen Balona und Schimara gegenüber der im italienischen Besitz befindlichen Insel Saseno durch italienische Ingenieure angelegt werden.

Hamburg, 14. Okt. Mit dem Dampfer „Adolf Woermann“ sind 45 Deutsche aus Abdis Abeba in Hamburg eingetroffen. Es handelt sich in der Hauptsache um Frauen, während die Männer größtenteils noch in der abyssinischen Hauptstadt geblieben sind. Die heimgekehrten deutschen Volksgenossen wurden bei ihrer Ankunft in Hamburg von der Leitung der Auslandsorganisation, Zweigstelle Hamburg, empfangen.



### Ägypten für alle Fälle gerüstet

Kairo, 14. Okt. Die Spannung in Ägypten ist nach Eröffnung der Feindseligkeiten in Abessinien weiter gewachsen. Der ägyptische Ausmarsch zur Hilfeleistung für Abessinien ist mit einem Aufruf hervorgetreten, der von der Pflicht spricht, dem Nachbar „in seinem Verzweilungslampf“ zu helfen. Der Aufruf weist bezeichnenderweise auf die Tatsache hin, daß die Abessinier vor tausend Jahren muslimanischen Emigranten geholfen hätten, er wendet sich also demütig an das Dankbarkeitsgefühl der muslimanischen Bevölkerung Ägyptens. Der Aufruf ist vom Prinzen Omar Tufan unterzeichnet. Prinz Omar Tufan besitzt großes Ansehen in Ägypten und in anderen arabischen Ländern. Er gilt als aktiver Verfechter panarabischer und panislamischer Ideen. Seine Namensunterschrift gibt dem Aufruf einen besonderen Wert.

Die kriegerischen Vorbereitungen in Ägypten nehmen ihren Fortgang. Besprechungen zwischen der ägyptischen Regierung und den britischen Amisstellern häufen sich. Der Oberkommissar ist dauernd zwischen Kairo und Alexandria unterwegs. Allein diese Tatsache wird in hiesigen politischen Kreisen als genügender Beweis dafür angesehen, daß ernsthafte Pläne in Vorbereitung seien und schwerwiegende Entscheidungen bevorstünden. Nach Zeitungsmeldungen sollen die englischen Wünsche so weit gehen, daß sie alle im Kriegsfall wichtigen Einrichtungen Ägyptens überantwortet haben wollen, also Herr, Eisenbahnen, Häfen usw. Durch den Suezkanal sind bisher nach verschiedenen Schätzungen 270 000 bis 300 000 Italiener befördert worden. Die Truppentransporte nehmen auch jetzt noch ihren Fortgang.

In maßgebenden Kreisen beurteilt man die Lage heute so, daß eine englisch-italienische Auseinandersetzung schwer zu vermeiden ist. Nach den hier verbreiteten Vermutungen werden aber die Feindseligkeiten nicht jetzt beginnen, sondern erst durch immer stärker werdenden britischen Druck hervorgerufen werden. Inzwischen rüftet man hier mit aller Kraft, um zu gegebener Zeit bereit und auf alles gefaßt zu sein. Die täglichen britischen Mandrier vernehmen, wie hier betont wird, eine solche Summe von Geld, daß sie ohne bestimmte Absichten für später kaum zu rechtfertigen wären. Ein kurzer Besuch im Fliegerlager von Abukir bei Alexandria zeigte tatsächlich auch etwa 60 Kriegsmaschinen verschiedener Art auf dem Flugplatz. Ferner war ein dauerndes Kommen und Gehen aus der Luft und in die Luft zu beobachten. In der Nacht von Abukir lagen zehn große, schwere Wasserflugzeuge.

Die ganze Bevölkerung befindet sich in harter Erregung. Vielfach werden Ankäufe getätigt, da man aus Erfahrung aus dem Weltkrieg weiß, daß im Kriegsfall manche Waren, wie beispielsweise Petroleum, außerordentlich knapp werden. So tätigt die Eisenbahn Vorausbestellungen an Kohlen.

### Ministerpräsident Göring in Weissenfels

Weissenfels, 14. Okt. In Weissenfels fand am Sonntag in Gegenwart des preussischen Ministerpräsidenten General der Flieger Göring die Weihe der Kampfbahn statt, die den Namen des Ministerpräsidenten Hermann Göring trägt. Im Rathaus fand zunächst die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Ministerpräsidenten statt. In seiner Ansprache auf die Kampfbahn des Oberbürgermeisters Zeitler sagte Ministerpräsident Göring, daß er die ihm erwiesene Ehrung auch auf seinen verstorbenen Bruder beziehe, der in Weissenfels als Polizeimajor in treuer Pflichterfüllung gegen die rote Gefahr gekämpft und auch im fernsten Ostafrika das Vaterland verteidigt habe. Der Ministerpräsident trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein und begab sich hierauf zur Einweihung der Kampfbahn. Dort hielt er eine Rede, in der er u. a. sagte:

Koch vor wenigen Jahren wurde die Weltpolitik ohne Deutschland, aber auf dem Rücken des deutschen Volkes gemacht. Jetzt ist Deutschland ein Reich der Kraft, und das Volk steht herztlich da in seiner Geschlossenheit und Kraftvoll in seinem Wollen, hat in der Behauptung seiner Gemeinschaft. Ein neues Volkshoer, in dem sich die Kraft der Nation zusammenballt, schirmt und schützt das Land. Wieder erleben wir eine heroische Auflösung, weil die Gefolgschaft immer so ist wie die Führung. Wenn an der Spitze ein Adolf Hitler steht, dann muß das Volk, die Gefolgschaft, treu und tapfer sein. (Zubeleude, begeisterte Zustimmung.) Das deutsche Volk ist immer tapfer gewesen. Not und Elend aber brachten es zur Verzweilung, weil die Führung schwach und feige versagte. Wenn man dies alles erlebt, dann vermag man erst zu erkennen, wach eine tiefenhafte Verantwortung auf der Führung, auf unseren Schultern lastet. Wir sind dem Stont, der Bewegung und damit dem Volk treulos versallen. Was bedeuten die kleinen, alltäglichen Sorgen, die Müde, gegen die tiefenhafte Sorge, gegen die Seelen- und Herzensnot, die auf der Führung lasten. Die nationalsozialistische Regierung steht nur das eine große Ziel vor Augen: das deutsche Volk frei und glücklich zu machen. Weil der Führer wach ist, das neue Reich entstanden. Mögen uns auch manche hassen: In allen Zeiten ist der Böse des Guten Hassler, und der Haß des Bösen beweist uns, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Was bedeuten gegen die gewaltigen Leistungen des Nationalsozialismus die hier und da auftretenden Sorgen des Alltags. Selbst in England, dem Land, das über die größten Rohstoffvorräte der Welt verfügt, sind vorübergehend die Fette knapp geworden, denn auch in diesem Lande gibt es ängstliche Hausfrauen, die bangen. Wir dürfen getroßt in die Zukunft sehen. Ministerpräsident Göring schloß seine immer wieder von Rührmischen Zustimmungskundgebungen unterbrochene Rede mit einem leidenschaftlichen Bekenntnis zum Führer. Vor uns steht der Führer, folgt ihm, und Deutschland geht in Herrlichkeit und Pracht der Zukunft entgegen. Adolf Hitler Sieg-Heil.

### Bergarbeiter streiken in 1600 Meter Tiefe

London, 14. Okt. In dem Bergwerk Mine Point in Südwales hat die Weigerung der Bergwerksleitung, 88 nicht gewerkschaftlich organisierte Bergleute zu entlassen, zu einem Proteststreik der organisierten Bergleute geführt. Seit Samstag sind über 30 Bergleute nicht mehr ausgefahren. Sie wollen das Bergwerk nicht eher verlassen, bis ihre Forderungen bewilligt sind. Die Bergwerksleitung wiederum will erst dann weiter verhandeln, wenn die Streikenden die Grube verlassen haben. Die Streikenden erhielten am Sonntag nachmittag von ihren Frauen Nahrungsmittel an den Schacht gebracht. Sie befinden sich in 1600 Meter tiefen Stollen. Am Grubenausgang sind Polizeikräfte zusammengezogen worden.

### Stabschef Luze bei der saarländischen SA.

Saarbrücken, 14. Okt. Die saarländische SA. erlebte am Sonntag anlässlich des Besuchs des Stabschefs Luze einen großen Tag. Auf dem im Flaggenschmuck prägnanten großen Aufmarschfeld in Saarbrücken fanden vormittags in großem Bieder angetreten drei Standarten des Saarlandes. Stabschef Luze hielt eine Ansprache, dann wurden die 16 000 SA-Männer vereidigt. In einem kurzen Schlußwort wies Stabschef Luze auf das Opfer der für die Bewegung Gefallenen hin, ein leuchtendes Beispiel der Pflichterfüllung. Ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer beschloß die Feier. Danach begab sich der Stabschef zum Saarbrücker Rathaus. Hier überreichte ihm der Oberbürgermeister als Ehrengabe der Stadt eine Grubenlampe. Der Stabschef trug sich sodann in das Goldene Buch ein. Anschließend legte er am Ehrenmal und im Ehrenal Kränze nieder. In den Mittagsstunden fand der Vorbereitungs der 16 000 SA-Kameraden vor dem Stabschef statt. Darauf begab sich Luze nach Homburg, wo 5000 SA-Männer feierlich vereidigt wurden. Nach der Rückkehr des Stabschefs fand ein großer Festzug der SA. mit Zapfenstreich statt.

### Ämtliches Ergebnis der Memelwahlen

Memel, 14. Okt. Im Memeler Amtsblatt wird am Montag ein Beschluß der Wahlkreiskommission vom 12. Oktober mit der Bekanntgabe der endgültig festgestellten Abgeordneten des künftigen Landtages veröffentlicht.

Darnach entfallen nun auch nach der ämtlichen Feststellung 24 Abgeordnete auf die Einheitsliste und 5 auf die litauischen Listen.

Wie festgestellt wurde, sind insgesamt 1 962 061 gültige Stimmen abgegeben worden. Davon entfallen auf die Einheitsliste 1 592 804 Stimmen und auf die sechs litauischen Listen zusammen 369 257 Stimmen. 81,17 a. H. der Wähler stimmten also für die Einheitsliste.

Mit dieser Bekanntgabe im Memeler Amtsblatt gilt die Wahl zum Landtag als abgeschlossen. Rannmehr läuft vom Tage der Veröffentlichung eine fünfjährige Einprüfungsfrist gegen die Rechtmäßigkeit der Wahl. Der oberste Gerichtshof muß gegebenenfalls über Einprüfungen im Laufe von zehn Tagen entscheiden.

### Deutsch-lettische Wirtschaftsverhandlungen

Riga, 14. Okt. Am Dienstag beginnen in Riga deutsch-lettische Verhandlungen über eine Vertiefung und Erweiterung des gegenseitigen Warenverkehrs. Die deutsche Abordnung wird von Bonshaftrat Hemmen (Auswärtiges Amt) geführt und besteht aus den Ministerialräten Forstel vom Reichs- und preussischen Wirtschaftsministerium, Schefold vom Reichs- und preussischen Ernährungministerium und Oberregierungsrat Scherer vom Reichsfinanzministerium.

„Wir sind im größten Feldzug der Weltgeschichte begriffen: wir erobern unser deutsches Volk!“ rief der Führer. Wer wollte bei diesem schönsten Eroberungszug abseits stehen?

### Lutherischer Weltkongress in Paris

Paris, 14. Okt. Der dritte lutherische Weltkongress, der als Gott der Lutherischen Kirche Frankreichs vom 13. bis 20. Oktober in Paris tagt, ist am Sonntag eröffnet worden. Insgesamt sind 24 Staaten beteiligt. Deutschland ist bei dieser Tagung durch mehrere Abgeordnete vertreten. Am Sonntag fand in der Kirche vom Heiligen Johannes ein gemeinsamer Gottesdienst statt. Die Predigt hielt Pastor Boury (Paris). Am Nachmittag wurde in den St. Johannes-Sälen der Kongress durch Professor Morhead (Kreuzort) feierlich eröffnet. Vertreter des französischen Luthertums, sowie der Erzbischof Eiden (Schweden) und die Abgeordneten Chinas und Indiens überbrachten Grußworte. Den Eröffnungsvortrag hielt Landesbischof Meiser (München) über das Thema: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwinden hat.“

### Seuerungswele in Holland

Amsterdam, 14. Okt. Seit mehreren Wochen machen sich in Holland starke Preissteigerungen für Lebensmittel bemerkbar. Vor allem die Fleisch-, Fett- und Speckpreise sind in einer Weise gestiegen, daß sich weiter Kreise der Bevölkerung eine große Beunruhigung und Unzufriedenheit bemächtigt hat.

In der Stadt Arnheim sind z. B. die Fettpreise im Vergleich zum Sommer um rund 100 Prozent gestiegen. In Raasricht hat sich die Stadtverordnetenversammlung eingehend mit diesen Preissteigerungen befaßt. Hierbei kam große Entrüstung darüber zum Ausdruck, daß in einer Zeit, in der von der Regierung eine allgemeine Senkung der Lebenshaltung gepredigt wird, um die holländischen Inlandspreise in Uebereinstimmung mit den niedrigen Weltmarktpreisen zu bringen, die Bevölkerung für die wichtigsten Artikel des täglichen Bedarfs, in erster Linie Brot, Fleisch und Fett, stets steigende Aufwendungen zu machen habe. Es wurde auch festgestellt, daß die Steinkohlenpreise in längerer Zeit um etwa 3 Gulden für 1000 Kilogramm erhöht worden seien. Es wurde schließlich an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, bei der Regierung wegen dieser Vorgänge dringliche Vorstellungen zu erheben.

In mehreren Vertrauensversammlungen und in Zusammenkünften von Schlichtern und Bleihütern wurden schwere Vorwürfe gegen die Krisenpolitik der Regierung erhoben, wobei die Ansicht ausgedrückt wurde, daß die seinerzeit von der Regierung zur Stützung der Landwirtschaft errichteten Krisenzentralen viel zu kostspielig arbeiteten und die staatlichen Ueberwachungsmaßnahmen die Lebensmittelpreise unnötig verteuerten. Diese Kritik kommt auch in der Presse stark zum Ausdruck.

### Auflösung der Freimaurerlogen in der Türkei

Istanbul, 14. Okt. In der Türkei sind die dort bestehenden zahlreichen Freimaurerlogen aufgelöst worden. Die Maßnahme wurde am Sonntag in allen Städten des Landes gleichzeitig durchgeführt. Das Barvermögen und das Inventar der Logen wurde zugunsten des Staates beschlagnahmt. Die Beschlagnahme ist jedoch nur etwa 300 000 RM. erbracht haben.

## Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 15. Oktober 1935

### Vom Rathaus

Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeinderäten am 10. Oktober 1935

Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Plan der Wegverlegung des Finanzamts nicht mehr weiter verfolgt werde. Das Finanzamt bleibt in Altentfels. Herzl. Dank gebührt allen maßgebenden Stellen, die dieses Verständnis für unsere Sorgen gezeigt haben, insbesondere auch unserem Kreisleiter, H. B. Kühner, der getreu dem nationalsozialistischen Grundsatz „Jedem das Seine“ unsere Sache warm vertrat. Die Verlegung des Finanzamts hätte mit ihren vielen Begleiterscheinungen nach jeder Richtung hin für hier einen Verlust bedeutet, der nie mehr aufgehoben gewesen wäre. Sie wäre aber auch nicht im Einklang gewesen mit dem Bestreben, das Land durch kleinere kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkte zu verbinden und zu fördern.

Anlässlich des Tags des Deutschen Volkstums am 22. September 1935 konnten 125 Altentfelser im Ausland, deren Namen bekannt geworden sind, mit einem Heimatgruß in Form einer Broschüre „Altentfels aus vergangenen Zeiten“, in dankenswerter Weise bearbeitet von Bürgermeister i. R. Feldweg, bedacht werden. Es ist beabsichtigt, auch künftig jedes Jahr Heimatgrüße zu versenden, um das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Volkserbundenheit zu pflegen. Eingegangene Schreiben zeigen, daß die GrüÙe freudlich Aufnahme gefunden haben. Die geistigen und politischen Auseinandersetzungen in der Welt weisen darauf hin, daß es mehr denn je notwendig ist, der Verbundenheit des ganzen deutschen Volkstums zu gedenken.

Zur Förderung nationalsozialistischen Gedankenguts dient auch die Entschickung, jedem Brautpaar bei der standesamtlichen Trauung ein Familienstammbuch als Mitgift der Stadtgemeinde zu übergeben. Es soll damit das Interesse für die Familien- und Sippenzugehörigkeit, die die Grundlage bildet für die Volksgemeinschaft, gewacht werden.

Stadtbaumeister Weber wurde die Ortsbaumeisterstelle in Klodding übertragen. Die Stadtgemeinde verliert in ihm einen treuen, pflichtbewußten und umsichtigen Beamten, dessen ganzes Denken und Handeln nur durch das Interesse der Stadt bestimmt war. Sein Weggang ist sehr zu bedauern. Die Stelle soll wiederbesetzt und alsbald zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Die Hagoldverbesserung beim Bahnhof wird nun doch jetzt in Angriff genommen und soll bis nächstes Frühjahr durchgeführt sein. Im Zusammenhang damit wird eine Teilverlegung der Ortsdurchfahrt vom Alter zur Wilhelmstraße nötig. Vor kurzer Zeit schien es noch, als ob das Bauvorhaben aus Mangel an Mitteln auf längere Zeit hinausgeschoben werden müßte. Die Ausführung erfolgt durch die Stadtgemeinde als Trägerin der Stadt und zwar als Kostenaufwand mit Grund- und veräußelter Förderung aus Mitteln der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge. Der Staatsbeitrag beträgt 50 Prozent der verbleibenden Baukosten. Von der Reichsbahnverwaltung, deren ganzes großes Gelände hochwasserfrei wird, ist ebenfalls ein entsprechender Beitrag zu erwarten.

Die wegen der Verbesserung des Arbeitsdienstlagers mit der Arbeitsguleitung geführten Verhandlungen sind nun zum Abschluß gekommen. Das Dienstgebäude (früher Elektrizitätswerkseuer) wird vom Arbeitsdienst geräumt; dafür werden neu erstellt: 1 Verwaltungsbarracke, 1 weitere Mannschaftsbarracke, 1 Fahrradstuppen, 1 Wachauss und 1 Holzschuppen, auch werden an den schon bestehenden Baracken noch Verbesserungen vorgenommen, ebenso wird der Platz und die Umzäunung entsprechend hergerichtet. Der Aufwand für die Stadtgemeinde ist auf 11 200 Mark berechnet. Zum Ausgleich hierfür ist eine wohlwollende Berücksichtigung der Stadtgemeinde durch Feuerregulierung der Lagerbetriebskosten (Unterhaltung, Heizung usw.) zugesichert.

Wie in den letzten Jahren wird auch aus der Holzheizung 1936 wieder Zerreis abgegeben. Das Angebot der seitherigen Abnehmer Keller und Theurer in Simmersfeld findet Genehmigung.

Aufgestellt wird weiter der Holzhauserafford. Es liegen ihm dieselben Tariffsätze wie im Vorjahr zu Grunde mit einigen Änderungen zu Gunsten der Holzhauser.

Für verfallene 11 Adt. Wohnungen, die besser instandgesetzt wurden, oder den Inhaber gewechselt haben, werden die Mieten neu festgesetzt.

Die Besoldungsatzung für die städt. Beamten ist zu ändern. Zu streichen sind die Beamten der früheren Stadt, Sparkasse, Förster Klöße und Oberwaidmeyer Sättel nach Durchlaufen ihrer bisherigen Gehaltsgruppe in die nächste ihnen gesetzlich vordahaltene Gruppe vor.

Erworben wird die Mitgliedschaft beim „Arbeitsdank“, dem die Betreuung der in mäßigen Verhältnissen sich befindlichen ehemaligen Arbeitsdienstfreiwilligen obliegt. Der Beitrag beträgt entsprechend den Richtlinien des Herrn Innenministers, der die Unterstützung warm bestrimmt, 25 A. jährlich.

Aus der nun vorliegenden Uebersicht über den Fremdenverkehr während des Sommerhalbjahres (1. April bis 30. September) geht hervor, daß der Fremdenverkehr in den letzten zwei Jahren stark gehoben hat. Die Zahl der Uebernachtungen hat sich gegenüber 1933 mehr als verdoppelt. Ein erfreuliches Anzeichen, das uns Ansporn sein wird, diesem Gebiet auch weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit zu widmen.

Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters. Der gestrigen Aufführung des Lustspiels „Die Liebesdiebte“ im Saal des „Grünen Baum“ war ein besonderer Erfolg beschieden. Schon lange vor Beginn der Vorstellung fanden sich die Besucher überaus zahlreich ein und harrten in freudiger Erregung der Dinge, die da kommen sollten. — Pünktlich um die angeordnete Zeit hob sich der Vorhang und das Publikum wurde zunächst mit einigen mit Beifall aufgenommenen Schrammel-Duets begrüßt. Anschließend begann dann das Spiel. In drei Akten rollte die überaus lustige Handlung vor uns ab und die Besucher kamen aus dem Lachen kaum noch heraus. Das ausverkaufte Haus pendete nach jedem Akt und zum Teil bei offener Szene besonders reichen Applaus. Die Darsteller selbst waren gleichfalls in bester Laune und gut aufeinander eingespield. Besonders der „alte Stiefenhofer“, der von Dir. Barth Jagerl selbst gespielt wurde, gab eine herrliche Charakterstudie und seine fein pointierten Improvisationen, die bei der Begeisterung der Zuhörer nicht immer restlos zu verstehen waren, schossen den Vogel ab. Aber auch die übrigen Mitspieler leisteten Vorzügliches und mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Ein besonderes Lob muß aber auch der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gezollt werden, die durch Vermittlung dieses Gastspiels den hiesigen Bürgern einen so genussreichen Abend verschaffte.



— „St. Gallus — der Apfel n den Sad muh!“ Dies ist eine uralte Postagsregel für den 16. Oktober, der dem im Jahre 646 als Abt des Benediktinerklosters St. Gallen in der Schweiz verstorbenen Heiligen geweiht ist. St. Gallus soll um das Jahr 610 n. Chr. an den Bodensee gekommen sein. Vom Gallus-Tag gehen viele Bauern- und Wetterregeln im Volkstum und er hat vor allem die Bedeutung im Volksglauben deswegen, weil er auf den Anbruch des Winters hinweist. Um diese Zeit ist der Morgen nebelreich, ein erstes Vorzeichen des kommenden Winters. Das Wetter am St. Gallus-Tag soll auch die Witterung des kommenden, also des nächsten Sommers ankündigen: „Nach St. Gallus Verkünden, wird sich der nächste Sommer finden.“ — „Giebt St. Gallus wie ein Faß, ist der nächste Sommer nah.“ — „St. Gallus trocken, geht der Sommer auf trockenen Soden.“ Als Endtermin der Weiz-, Obst-, Rüben- und Krauternte und der Herbstweide gehören hierher die Sprüche: „Auf St. Gallen tag muh jeder Apfel in den Sad.“ — „St. Gall, holt heim Kraut und Rüben all.“ — „Mit St. Gall kleibt die Kuh im Stall.“ Weil der Gallenstag bisweilen schon den ersten Schnee gebracht hat, sagen die Schwaben und die Alpenbewohner: „St. Gallen läßt den ersten Schnee fallen“

— **Veizeit der Verwaltungskandidaten.** Innenminister Dr. Schmidt setzte die Veizeit der im Jahre 1934 zum gehobenen mittleren Verwaltungsdienst zugelassenen Verwaltungskandidaten in Abweichung von Paragraph 1 der Vollzugsverordnung zur Prüfungsordnung vom 16. Oktober 1913 auf zwei Jahre und sechs Monate fest. Hiernach gelten die mit diesen Kandidaten abgeschlossenen Verträge nur zwei Jahre und sechs Monate. Nach Ablauf der abgelaufenen Veizeit sind die Kandidaten berechtigt, die Veizeiten zu verlassen und bei den Oberämtern, Bürgermeistern und Verwaltungsoberleitern als Verwaltungsgeshilfen in Dienst zu treten. Die Beforderung für das zweite Halbjahr des dritten Vorbereitungsjahres richtet sich nach Paragraph 2 der Vollzugsverordnung zum Körperlichkeitsbesondungsgeiz; das Gehalt wird auf 1500 RM festgesetzt. Trotz der Abkürzung der Veizeit dauert der Vorbereitungsdienst fünf Jahre.

Den von dieser Anordnung betroffenen Gemeinden mit 1000 bis 1500 Einwohnern gestattet der Minister, bereits im Frühjahr 1936 um die Zulassung eines Verwaltungskandidaten nachzuwachen. Hierbei wird vorausgesetzt, daß sich diese Gemeinden in dem Zulassungsantrag ausdrücklich bereit erklären werden, den im Jahre 1934 zugelassenen Kandidaten nach Ablauf der zweieinhalbjährigen Veizeit zu entlassen und ihn damit zur Verwendung bei einer anderen Stelle freizugeben. Die übrigen Beiräte werden demnach der Minister der Folgen wegen auf die Zulassung im Jahre 1937.

**Ragold, 14. Oktober.** (Große Sanitätsübung der Sanitätskolonne Herrenberg-Ragold-Altensteig.) Der Sanitätszug Herrenberg mit Zugführer Herrmann, der von Ragold mit Zugführer Ehrnis, der Sanitätsabzug Altensteig mit Zugführer Schumberger, und die Samariteringruppen Herrenberg und Ragold trafen sich auf dem Vödenberg an der alten Freudenstädterstraße beim Hainbacher Wegeziger zu einer groß angelegten Übung, die unter dem Kommando von Zugführer Ehrnis stand. Sanitätskolonnenführer Koster-Herrenberg begrüßte den Bezirksleiter des roten Kreuzes, Landrat Dr. Paufer, Kreisleiter Wäckerle, sowie das Kommando der Feuerwehr. Mit einem Weisensignal wurde die Übung eröffnet und die Sanitäter zeigten bei dem der Übung zugrunde gelegten Unfall, daß sie die ihnen zugewiesenen Aufgaben restlos meisterten. — Auf Teufelsblutstraße zeigte der Sanitätszug Ragold dann noch Tragübungen mit primitiven, aber zweckdienlichen Mitteln, denen sich Erprobungen aller drei Jüge angeschlossen.

**Ragold, 14. Oktober.** (Schlußübung der Feind-Feuerwehr.) Gestern früh 7 Uhr marschierte die Wehr zur diesjährigen Schlußübung unter Borantritt der Feuerwehrkapelle durch die Stadt, um vor Bezirksfeuerwehrinspektor Schleichner ihre letzten Schulübungen vorzuführen. Es wurde der Einheitsfeuerwehrmann und die Dreiteilung des Vödenbergs nach der neuen Übungsordnung gezeigt. Bürgermeister Wöhrer konnte nach Schluß der Übung im Auftrag des Ministeriums des Innern mit ehrenden Worten für 25jährige Zugehörigkeit zur Wehr an Wehrführer Erwin Hespeler, an Fritz Fischer und Johann Beckhold das Feuerwehrdiensteichen verliehen. Ferner erhielt Eugen Kentschler für 25jährige Wehrdienste ein Diplom.

**Stuttgart, 14. Okt.** (Gedenktafel.) Das Ehrenmal der Stadt Stuttgart für die Gefallenen des Weltkrieges auf dem Badfriedhof ist durch ein neues Zeichen treuen Gedenkens bereichert worden. Der Verein der Württ. Train-Offiziere hat von der Hand des Bildhauers Emil Sielen eine Tafel aus Travertin ausführen lassen, die den Toten der Kolonnen und Trains gewidmet ist. Der Vertreter des Oberbürgermeisters, Redaktor Dr. Weidler, übernahm das Denkmal in den Schutz und Schirm der Stadtverwaltung.

50 Jahre alt. Am Dienstag begeht der Leiter der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen und Präsident der Industrie- und Handelskammer Stuttgart und des Württ. Industrie- und Handelsrats, Pt. Fritz Kiehn, die Feier seines 50. Geburtstags. Seinem Rat und seinen Anregungen ist es vielfach gelungen, die Belange des von ihm vertretenen Wirtschaftsbereiches in erfreulicher Weise zu fördern. Durch das Vertrauen des Reichswirtschaftsministers zum Leiter der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen berufen, wird er künftig vor Aufgaben noch größeren Ausmaßes gestellt werden.

Ungefahren und getötet. In der Heilbronner Straße ist am Sonntag ein Motorradfahrer auf eine Radfahrerin aufgefahren. Die Radfahrerin wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung in das Krankenhaus Feuerbach übergeführt, wo sie nach zwei Stunden gestorben ist. Die Verion der Toten ist noch unbekannt.

**Heilbronn, 14. Okt.** (Schadenfeuer.) Am Samstag entstand in der Adlererei der Firma Drauz, Karosserie-Werke AG., in der Weipertstraße ein großes Schadenfeuer, das durch Werksangehörige und die Wehrlinie der Feuerwehr bekämpft wurde und nach etwa zweistündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Ein 17jähriger Lehrling handelte in einer sogenannten Sprigboze mit einem Benzintankfeuerzeug und brachte die offene Flamme mit einem Tuchlappen, den ein anderer Lehrling in der Hand hielt, in Berührung. Der Lappen fing sofort Feuer. Der Lehrling warf ihn von sich und setzte dadurch einige Behälter, in denen sich Lack befand, in Brand. Der Schaden ist bedeutend.

**Reutlingen, 14. Okt.** (Wiedersehensfeier.) Am Samstag und Sonntag hielt das RAA 122 in Reutlingen nach zehnjähriger Pause eine Wiedersehensfeier ab, zu der sich etwa 900 Angehörige des Regiments aus ganz Württemberg und dem übrigen Reich eingefunden hatten. Ein Begrüßungsabend am Samstag eröffnete das Treffen. Kamerad Englin-Stuttgart konnte dabei auch die beiden Regimentskommandeure, Generalmajor a. D. Sauter und Generalmajor a. D. Wald, begrüßen. Oberbürgermeister Dr. Deberer hieß die alten 122er im Namen der Einwohnerschaft willkommen. Am Sonntag marschierten die ehemaligen 122er unter Teilnahme der Formationen der NSDAP und der Wehrmacht nach dem Gedenkstein auf der Rennwiese, wo zu Ehren der 1500 Gefallenen eine Weidestunde abgehalten wurde. Kamerad Dilger hielt eine eindrucksvolle Gedächtnisrede. Generalmajor a. D. Sauter sprach packende Worte.

**Waiblingen, 14. Okt.** (Unfall.) Ein Radfahrer, der 14-jährige Gustav Schäfer und ein ihm entgegenfahrender Hellbacher Lastkraftwagen stießen zusammen, jedoch der Radfahrer nach rechts auf die Straße geschleudert wurde. Dabei zog er sich einen schweren komplizierten Schädelbruch zu. Der Lastkraftwagenführer fuhr weiter, ohne zu halten. Eine Stunde nach Einlieferung in das nahe Krankenhaus starb der Junge. Den Fahndungsmahnahmen gelang es, den Kraftwagenführer, der inzwischen nach Winnenden gefahren war, zu ermitteln.

**Kornal, 14. Okt.** (Todesfall.) Im Alter von 91 Jahren ist der Baisler Millionär Ritter gestorben. Er war der älteste hiesige Bewohner.

**Schorndorf, 14. Okt.** (Drei Schwerverletzte.) Am Sonntag ereignete sich auf der Mitte der Kreuzung Schlächter- und Adolf-Hitler-Straße ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem hiesigen Personauto und einem auswärtigen Motorrad. Der Motorradfahrer Schmalz von Geradstetten, ließ so heftig auf das Auto auf, daß das Geränge der Vierradbremse brach. Dadurch verlor der Fahrer des Autos, Hans Wöhringer, die Herrschaft über seinen Wagen und wurde auf dem Gehweg abgetrieben, wo ein hochbetagtes Schorndorfer Ehepaar, Zigarrenfabrikant Knödel und Frau, zu Boden geschleudert und schwer verletzt wurden. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch.

**Ehlingen, 14. Okt.** (Kind angefahren.) In der Grobstraße hier ist ein 3 Jahre altes Kind, das vor einem Lastkraftwagen über die Straße springen wollte, von dem Fahrzeug angefahren und tödlich verletzt worden.

**Winterbach, 14. Okt.** (Die neue Schule.) Die Eröffnung eines neuen Schulgebäudes war nach dem Einbürgerungunfall vom 5. Mai 1934 für die Gemeinde eine zwingende Notwendigkeit. Der aus diesem Grunde veranstaltete Wettbewerb führte dazu, daß die ersten und zweiten Preisrichter, Regierungsbaumeister Karl Elßner, Stuttgart, und Architekt Paul Gailer, Schorndorf, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschlossen und diese mit den neuesten Einrichtungen ausgestattete Schulanlage in 12 1/2 Monaten zur Ausführung brachten. Die Einweihung der Schule wird am 19. Oktober stattfinden. Die neue Schule enthält im Hauptbau drei kleinere und drei größere Klassenräume, einen kleinen Vortragssaal, zugleich Zeichenaal, Lehrer- und Lehrmittelzimmer, eine Hauswirtschaftsschule mit Räumen für theoretischen und praktischen Unterricht und direkter Verbindung mit Vorküchen und Lehrküchen, ein geräumiges Schülerbad, ein Gemeindegarten, die notwendigen Räume für Luftschutz und eine Zentralheizungsanlage sowie eine Hausmeisterwohnung. In einem nach Westen vorspringenden kleinen Anbau befindet sich eine geräumige Kleinkinderschule. Ein Verbindungsgang führt zur Turnhalle, die den sonnig gelegenen Turn- und Spielhof gegen nördliche Winde schützt.

**Wurzach, 14. Okt.** (Raubüberfall.) Auf der Landstraße zwischen Ziegelbach und Rohrbach wurde am Samstag ein schwerer Raubüberfall verübt. Köchereibesitzer Matthias Oberhofer von Rohrbach, der sich in Begleitung eines Rohrbacher Bauern auf dem Heimweg von Wurzach befand, wo er auf der Bank eine größere Summe zur Milchzahlung abgehoben hatte, wurde von zwei unbekanntem Männern niedergeschlagen und seines Rückfades, in dem sich 800 RM Hartgeld befanden, beraubt. Die Straßenräuber, von denen jede Spur fehlt, brachten Oberhofer schwere Kopfverletzungen bei.

**Ehlingen, 14. Okt.** (Verkehrsunfall.) Am Sonntag abend fuhr Christian Fischer von Lauterburg mit seinem Motorrad heimwärts. Einige hundert Meter vor dem Bahnhof Ehlingen kam ihm ein Personauto entgegen. Da dieses nicht abgebremst hatte, war Fischer in der Sicht behindert und bemerkte nicht eine sechsköpfige Fußgängergruppe, die sich auf der Straße befand. Er fuhr in sie hinein. Dabei wurden Karl Geier von Ehlingen und Alfons Hägele von Hohenrweiler, ebenso der Motorradfahrer Fischer schwer verletzt.

### Einweihung der Reichssegelfliegerschule

**Schwab. Gmünd, 14. Okt.** Am Sonntag wurde die nunmehr fertiggestellte Reichssegelfliegerschule auf dem Hornberg, der als Stätte des Segelfliegerlagers der Luftportlandesgruppe 15 seit Jahren als die schwäbische Rhön nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch drauhen in der Welt bekannt geworden ist, feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Auf diesem idealen Fluggelände, auf einem der schönsten Teile der schwäbischen Alb, wurde in den letzten Jahren unter finanzieller Mithilfe des Württ. Staates und des Reiches eine Reichssegelfliegerschule erstellt, die als die modernste in ganz Deutschland gelten kann.

Zu der Einweihungsfeier waren als Ehrengäste außer dem Reichsluftportführer, Oberst Förster, der stellv. Gauleiter Schmidt, der kommandierende General des 5. Armeekorps, Generalleutnant Geier, mit zahlreichen Offizieren des Heeres und der Luftwaffe, Wirtschaftsminister Prof. Dr. Lehnisch, Vertreter der Behörden des Reiches, des Landes und der Gemeinden, der SA und SS, erschienen. Besonders zahlreich waren die Jüngerstürme aus dem ganzen Lande vertreten.

Stolz flatterten im Winde die Fahnen des Reiches und des Luftportverbandes, als der Reichsluftportführer, Oberst Förster, die Fronten der auf dem weiten Feld angetretenen Formationen der Flieger, der SA und SS, des RAA, des Arbeitsnienstes, der SA und des Jungvolks abschnitt. Der Führer der Luftportlandesgruppe 15, Major Sommer-Stuttgart, eröffnete den Weidhaft mit einer Ansprache, in der er Rechenschaft ablegte über das in den letzten Jahren Gesehene und dann den Behörden und der ganzen Württ. Bevölkerung den Dank für ihre tatkräftige Mithilfe aussprach. Der Grundstein zum Hornberg-Fliegerlager wurde von weiblichen Männern schon im Jahre 1932 gelegt. Der erste Bauabschnitt konnte im Juni 1933 eingeweiht werden. Nach den Plänen von Architekt Mosmer-München wurde das Projekt jetzt vollständig ausgeführt und fertiggestellt. Das Württ. Volk hat in zwei großen Sammlungen erhebliche Mittel in geistlicher Opferbereitschaft aufgebracht. Dem gebührt der erste Dank. Dank verdienen aber auch das Württ. Wirtschafts- und Finanzministerium und die Stellen des Reiches, die den Bau gefördert haben. Der Redner erinnerte dann an die segelfliegerischen Leistungen eines Wolf Hirth auf dem Hornberg und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Jugend, der diese Stätte gehören soll, alles daransetzen wird, sich helles fliegerisches Können in dieser Hochschule des Segelflugs anzueignen.

Der Reichsluftportführer Oberst Förster überbrachte die Glückwünsche des Reichsluftfahrtministeriums und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, des Generals der Flieger Hermann Göring, der die auf dem Hornberg geleistete Arbeit mit besonderem Interesse verfolgt und würdigt. Dankbar, je führte Oberst Förster aus, gedenken wir all der Männer, die mit diesem Bau eng verbunden sind. Besondere Verdienste an diesem Aufbauwerk hat sich Wolf Hirth erworben, der hier einen richtigen segelfliegerischen Geist großgezogen hat. Der Hornberg ist als eine der bedeutendsten Segelfliegerschulen für die fliegerische Ausbildung der besten deutschen Jugend bestimmt. Mit Freude konnte der Redner mitteilen, daß er auf dem Reichsparteitag in Nürnberg mit dem Reichsjugendführer eine Form gefunden habe, in der die Hitlerjugend mit dem Reichsluftportverband zusammenarbeiten kann. Zum Schluß betonte Oberst Förster, daß nach Schaffung der Luftwaffe die Bedeutung des Luftportverbandes keineswegs geringer geworden sei.

Wirtschaftsminister Dr. Lehnisch würdigte in treffenden Ausführungen die Leistungen der deutschen Segelflieger, innerhalb der die württembergischen Segelflieger sich im Höhenflug, Streckenflug und Dauerflug einen besonderen Ehrenplatz erworben haben. Der Name Hornberg ist ein Programm geworden. Das Deutschland und das Horst-Wessel-Lied, sowie ein Vorbeimarsch der Ehrenformationen beschloß den Weidhaft.

Am Nachmittag war Gelegenheit geboten, das Lager in seiner Gesamtheit zu besichtigen. Das Lager, das ganz aus Holz erstellt ist, umfaßt fünf große Gebäude, und zwar zwei für die Unterbringung der Mannschaften sowie drei als Hallen für die Segelfluggänge. Im weiteren Verlauf des Nachmittags fanden in kleinerem Rahmen fliegerische Vorführungen statt, bei denen Motorflieger aus Böhlingen verschiedene Luftübungen vorzeigten. Als sich später der Wind gelegt hatte, zeigten auch noch die Segelflieger, die sich von Motorfliegern hochschleppen ließen, ihre Kräfte.

### Auf Baden

**Pforzheim, 14. Oktober.** Am Sonntagnachmittag erregnete sich in Bauhoflot ein tödlicher Verkehrsunfall. Der Deutsche Straßenmeister und Berufsradfahrer Bruno Roth aus Frankfurt a. M. fuhr die 26 Jahre alte Helene Arnold aus Delbronn mit ihrem Fahrrad an, so daß sie gegen die Windmühlenscheibe geschleudert wurde und unmittelbar darauf starb. Roth wurde in Haft genommen. — Im Städt. Krankenhaus starb am Samstag der 33 Jahre alte Gustav Feind, der im August als Bewageneinfasse im Ragoldtal schwer verunglückte.

**Pforzheim, 14. Oktober.** (Jubelfeier des Schwarzwalddereins.) Vor 50 Jahren wurde hier von einer kleinen Gruppe von Männern eine Ortsgruppe des Schwarzwalddereins gegründet und zwar innerhalb des Babilischen Schwarzwalddereins, die vor dem Kriege 480 Mitglieder zählte und heute 510 Mitglieder. Diese Ortsgruppe wurde durch die nationale Erhebung mit dem Württ. Schwarzwalddereins zusammengelegt. Am Samstag beging die Badengruppe eine groß angelegte Jubelfeier im Melanthonhaus-Saal, bei welcher Oberbürgermeister Kürz und Landrat Benz die Glückwünsche der Stadtverwaltung und diejenige der Bezirksnaturforschungsstelle Pforzheim persönlich übermittelten.

**Freidurg, 14. Oktober.** (Ausbau der Höllentalstraße.) Die Höllentalstraße im Schwarzwald, eine bekannte Autofstraße, die von Freiburg durch das Höllental über Titisee nach Donaueschingen führt, ist jetzt in ihrem mittleren Teil ausgebaut worden. Durch große Sprengungen wurde Raum für die Streckung der Kurven und Verbreiterung der Straße geschaffen, so daß sie nunmehr fast gradlinig dem Tal folgt.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Entsendung deutscher Künstler nach Rom. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Rust, hat soeben die bildenden Künstler bestimmt, die vom 15. Oktober ds. Js. ab mit einem Barstipendium einen kostenfreien neunmonatigen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom erhalten.

Einfamilienhaus durch Explosion vernichtet. In Röllertort an der Kieler Förde wurde am Montag ein großes Einfamilienhaus durch eine Explosion völlig vernichtet. Durch den gewaltigen Druck barst das Haus an verschiedenen Stellen auseinander. Es entstand Feuer, dem das gesamte Mobiliar zum Opfer fiel. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden. In dem Hause war in den letzten Tagen ein Desinfektor mit der Beseitigung von Milben beschäftigt gewesen. Man nimmt an, daß die Explosion auf irgend eine Weise mit der Desinfektion zusammenhängt.

### Handel und Verkehr

**Kennziffer der Großhandelspreise.** Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 9. Oktober auf 102,8 (1913 = 100); sie hat sich gegenüber der Vorwoche (102,5) um 0,3 v. H. erhöht. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 104,3 (plus 0,3), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 92,4 (plus 0,2 v. H.), und industrielle Fertwaren 119,2 (unverändert).

**Berliner Börse vom 14. Okt.** Die Börse begann die neue Woche bei sehr stillem Geschäft in Ruhestellung und in vorwiegend schwächerer Haltung. Eine Pariser Meldung, wonach der Abbruch der Beziehungen zwischen England und Italien erzwungen werde, wirkte verstimmend. Der Anleihemarkt war etwas widerstandsfähig, aber auch geschäftslos. Am Geldmarkt erfolgten auf Grund des Mediolanbaris einige Abzüge, doch blieb ein tägliches Geld unverändert. Am Devisenmarkt sind die Veränderungen gering. Wand knapp behauptet. Rira kaum verändert.

**Stuttgarter Börse vom 14. Okt.** Die Börse begann in geschäftstiller und eher etwas schwächerer Haltung. Am Aktienmarkt gingen Devisen 0,5 schwächer mit 95 um. Farben hatten etwa 1 niedriger zu 149,5 und 149,25 Nachfrage.

**Mannheimer Schlachtochmarkt vom 14. Okt.** Zufuhr: 127 Ochsen, 63 Bullen, 383 Kühe, 77 Färsen, 722 Kälber, 61 Schafe, 503 Schweine, 8 Fiegen, 19 Arbeitspferde, 45 Schlachtpferde. Preise: Ochsen a 42, b 40-41, Bullen a 42, b 41, Kühe a 41-42, b 38 bis 40, c 27-35, d 23-26, Färsen a 42, b 41, Kälber a 74-77, b 68-73, c 64-67, d 54-63, Schweine a bis g 54, Arbeitspferde 500-1300, Schlachtpferde 50-165 RM.

**Schweinemarkt, 12. Oktober.** (Schweinemarkt.) Dem heutigen Markt waren zugeführt: 159 Stück Milchschweine und 42 Stück Läuferchweine. Verkauft wurden: 88 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 52-62 M und 24 Stück Läuferchweine zum Paarpreis von 70-96 M.

**Getreide**  
**Fruchtstreuhanne Nagold.** (Markt am 12. Okt. 1935.) Verkauf: 9,16 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10,50-11,00 Mark; 1,92 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 9,50-10,00 Mark. Zufuhr schwach, Handel gedrückt. — Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Kräutern, Vieh- und Schweinemarkt am 17. Oktober 1935.

**Obst**  
**Nagold, 12. Oktober.** (Obstmarkt.) Zufuhr an Mostobst ca. 80 Zentner, verkauft ungefähr die Hälfte. Preis für gemischtes Mostobst 4,20-4,50 M. Zufuhr an Tafelobst ca. 40 Zentner, verkauft bis auf wenige Körbe. Preis für Äpfel wie für Birnen 12-14 M pro Pfund. Für Zwetschgen wurden 14 bis 16 M pro Pfund bezahlt.

**Herbstnachrichten. St. 241.** Die Lese lehte am Montag, 14. Oktober, ein. — **Steinreinach:** Die allgemeine Weinlese begann am Montag. Geschäft wurden die Weine zu 800 Hektolitern. — **Bradenheim:** Die Preise für Rotweine bewegen sich zwischen 140 und 145 RM je Eimer. — **Hohenheim:** Viele Käufe zu 140-155 RM pro Eimer. — **Walheim:** Nachdem die Lese beendet ist, wickelt sich das Weingeschäft flott ab. Preis 120-130 RM. — **Mundelsheim:** Die Lese der Trollinger ist beendet. Käufe von rotgemischtem Wein für 115-125 RM pro Eimer. Rotgemischtem Wein mit Trollinger 130-145 RM pro Eimer. — **Löwenstein-Neisach-Rittelsheim:** Die Lese ist in vollem Gang. — **Unterweismünster:** Die allgemeine Weinlese hat begonnen. Noch keine festen Preise. — **Marbach:**

**Herbstnachrichten. Bradenheim:** Die Lese nähert sich dem Ende. Da die Menge voranschreitet, wird der Wein zur Zeit zu 130-135 M je Eimer verkauft. Noch Vorrat.

**Zwangsvollstreckungen**  
**Neuenbürg, 12. Oktober.** (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen veräußert werden 1. am Mittwoch, den 27. November 1935, nachm. 13 Uhr auf dem Rathaus in Schwarzenberg die auf den Namen des Johann Georg Schabbe, Holzhauers in Schwarzenberg eingetragenen Grundstücke der Markung Schwarzenberg: Wohnhaus, Scheuer und Streuschuppen, Baumwiese, Acker und Wiese. — 11. Am Mittwoch, den 27. November 1935, nachm. 13 Uhr, auf dem Rathaus in Schwarzenberg das auf den Namen des Karl Koch, Schreiners in Schwarzenberg und seiner Ehefrau Marie Koch geb. Klobbächer eingetragene Grundstück: Wohnhaus, Scheuer, Holzschopf und Liegehalle, Gemüsegarten und Baumgarten.

### Buntes Allerlei

**Schwierige Verwandtschaft infolge einer Heirat**  
 In Hammerton im Staate New Jersey (Amerika) ist unlängst ein kleines Mädchen geboren worden, das gleich von Anfang an die merkwürdigsten verwandtschaftlichen Beziehungen hat. Es ist zum Beispiel die Stieftochter seiner eigenen Großmutter und die Stieftante seiner Mutter. Und das kam alles durch eine einzige Heirat. Ein gewisser Thomas B. Deller heiratete 65-jährig die 27-jährige Emma Rehner, die Tochter eines Josef Rehner, der seinerseits der Gatte der Tochter Dellers ist. Auf diese Weise ist Deller der Schwiegereltern seines eigenen Schwiegerelterns und seine Tochter seine Schwiegermutter geworden. Das Tochterchen dieser Tochter, das vor kurzem das Licht der Welt erblickte, wird sich aus der komplizierten Verwandtschaft wahrscheinlich kaum noch herausfinden.

**Klare Verhältnisse**  
 Gottfried Keller, der in keinem Leben stets ein Freund innerer und äußerer Ordnung war, verlegte mit Vorliebe von „klaren Verhältnissen“ zu sprechen. Als sein Hauptthema allmählich spärlicher wurde und sich auf seinem Hinterkopf die ersten flüchtigen Anzeichen einer kommenden Glage zeigten, jagte er sich die Schwester des Dichters ganz unverbürgt: „Lieber Gottfried, eigentlich hast Du schon eine recht anständige Tochter!“ „Ja, es möglich“, rief Keller, „dass ohne ich ja gar nichts!“  
 Mit Hilfe von zwei Spiegeln verriecht er sodann, die Rückseite seines Hauptes zu betrachten. Dann legt er die Spiegel fort, fuhr mit der Hand über die beginnende Glage und sagte beruhigt: „Loh nur — es ist immer etwas Schönes um klare Verhältnisse.“

**Strauhenplage in Australien**  
 In den letzten Jahren hat in Australien, besonders in den westlichen Bezirken, die Strauhenplage in solchem Umfange zugenommen, daß die australischen Landwirte nicht mehr wissen, wie sie sich der Tiere erwehren und ihre Werte sicherstellen sollen. Weite Getreideflächen werden jedes Jahr von den Tieren vernichtet. Nunmehr haben sich die australischen Farmer in ihrer Verzweiflung an die Regierung um Hilfe gewandt und gebeten, ihnen Maschinengewehre und Munition zur Bekämpfung der Strauhenplage zur Verfügung zu stellen. Da viele Farmer im Kriege Maschinengewehre bedient haben, wollen sie jetzt mit den modernen Kriegswaffen gegen die Feinde ihrer Acker vorgehen.

### Beste Nachrichten

**Die Spannung im Mittelmeer**  
**London, 14. Oktober.** Wie aus Alexandria berichtet wird, hat die „Rhedial Mail Steamship Company“ die Frachtverbindungen zwischen Alexandria und dem Piräus, Neapel, Genua und Marseille unterhält, ihre Verschiffungen nach den beiden italienischen Häfen bis auf weiteres eingestellt. Auf der Höhe von Alexandria finden zur Zeit große Übungen britischer Flotteneinheiten statt. Das erste Bataillon des Regiments Manchester, das zwei Jahre in Bermuda (Westindien) stand, traf am Montag in Southampton ein und wurde nach nur achtstündigem Aufenthalt auf heimatischem Boden nach Ägypten weiter verschifft.

**Großer Waffentausch Abessinien?**  
**London, 14. Oktober.** Im Zusammenhang mit der Wiederaufhebung des Verbotes der Ausfuhr von Waffen nach Abessinien berichtet der „Evening Standard“, daß die Regierung von Abessinien vor kurzem bei der Bank von Ägypten einen Betrag von 600 000 Pfund hinterlegt habe, der für den sofortigen Kauf von Waffen benutzt werde.

**Auslandsreise des Prinzregenten Paul**  
**Belgrad, 15. Oktober.** Prinzregent Paul, Prinzessin Olga und Prinz Arjen sind, wie amtlich gemeldet wird, am Montagabend nach Paris abgereist. Ueber den Zweck der Reise ist nichts bekannt. In politischen Kreisen verläutet, daß der Prinzregent auch London besuchen werde. **Scharfe Maßnahmen gegen Kommunisten in Griechenland**

**Athen, 15. Oktober.** Die neue griechische Regierung beabsichtigt, mit scharfen Maßnahmen gegen den Kommunismus vorzugehen. Alle Kommunisten, die gegen das Gesetz verstößen, werden vor ein Kriegsgericht gestellt und streng bestraft werden.

**Ein Einjurzungenklid in Amerika — 23 Arbeiter verletzt**  
**Newport, 14. Oktober.** In Bayonne (New Jersey) ereignete sich ein schweres Einjurzungenklid. Auf der Veranda eines alten Hauses im Stadtpart hatten sich etwa 40 Arbeiter, die bei öffentlichen Arbeiten beschäftigt sind, zur Lohnzahlung eingefunden, als plötzlich ein Teil der Veranda einstürzte und die Arbeiter an sechs Meter in die Tiefe stürzten, 23 Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Stammheim:** Jakob Ehrhard, Stationsausseher i. R., zuletzt Talmühle.

**Das Wetter für Mittwoch**  
 Im Osten und im Westen befinden sich Hochdruckgebiete, über Italien eine schwache Depression. Für Mittwoch ist vielfach nebliges und bedecktes, aber in der Hauptlage trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: B. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkredit: Ludwig Kauf. Anzeigenk.: Gustav Wohlfeld, alle in Altensteig. D.-A.: IX. 35: 2100. Jzt. Preisf. 3 gültig.

Altensteig.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Wilhelmine Bihler**  
geb. Keppler

insbesondere für die liebevolle Pflege der Krankenhausschwester, für die zahlreichen Kranzspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadt Pfarrers und den erhebenden Gesang des Leichenchors, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Christian Bihler mit Frau  
Käthe Breitenreuter geb. Bihler mit Gatten  
Fritz und Anna Bihler.

Simmersfeld.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

**Johann Georg Frey**  
Holzhauer

sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Hauptsache:**

Ihre Drucksachen finden Beachtung.

Dies trifft zu, wenn sie in der bestens eingerichteten

**Buchdruckerei Lauk**

gedruckt werden.

Wir senden Ihnen gerne Muster und machen Ihnen auch Entwürfe.

Weitere Bestellungen auf **STROH** nimmt entgegen  
M. Schürle, Altensteig  
Telefon 301.

**Pergament-Därme** empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**

Eine große Auswahl

**gerahmte Bilder**

finden Sie in der

**Buchhandlung Lauk**

Altensteig

Wir bitten um Besichtigung!

Bringe morgen von 9 Uhr ab

**billige Zwetschgen**

**Obst u. Gemüse**

Sasper, Frau Koch.

Ohne Messer

**— Damen-Bart —**

Leberflecken, Pidel, Miteffer, Sommer-Eproussen, Warzen, Hühner-Nagen, Hornhaut, Frostbrennen und alle Hautunreinigkeiten, Kopfschuppen, Graue Haare und Haarausfall usw. beseitigt unter Garantie. Kost. u. Prospekte gratis.

Marie Ladener Witwe,  
Stuttgarter, Langestr. 22

**23 Jahre Praxis**

Donnerstag, den 17. Oktober  
in Nagold im Gasthof zum „Zwenz“ 9-8 Uhr abends.

Weinsteins delikate Sachen jedem Raucher Freude machen!

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

**Schreiner**

der im Beizen, Polieren und Fertigmachen gut bewandert ist (Dauerstellung).

Offerte unter E. W. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gaigel-**  
und  
**Tappkarten**

empfeilt die

**Buchhandlung Lauk**

Wart,  
Sehe meine 38 Wochen trüchtige



**Kalbin**

(Kotshch), dem Verkauf aus Dürr zum „Hirsch“  
Telefon Ebdhausen St. 160.

Schon für 3 Mk. ist

**100000**

Neu gewonnen in der  
Gewinnlosen Klassenziehung  
fest jedes 2. Los gewinnt!  
Gewinnklasse ab 1. Oktober  
343 000 Gewinne mit 200 Mk.

**67 591 680**

2 000 000  
3 000 000  
100 000  
100 000

Jeder ist seines Glückes Schmied

**Glocke Bad Cannstatt**

Wann: Leipzig, Ebnahme Markt 75, Tel. 111-43  
Postfachkonto Stuttgart 2103

